

## Sofa-Gottesdienst für den 18. November (Buß- und Betttag)

Eine Kerze und ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf [www.evangelisch-sickershausen.de/busstag](http://www.evangelisch-sickershausen.de/busstag) können Sie den Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und den Text in Großdruck.

ZU BEGINN: – **Kerze entzünden** – Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!  
Amen

Zukunft „offen“ das ist das Thema des Buß- und Bettags dieses Jahr. Dabei scheint die Zukunft nicht rosig zu sein, wir wissen nicht, wann der Virus besiegt ist, wir wissen nicht, wann sich unsere Wirtschaft erholt. Tatsächlich lebten wir in den letzten 75 Jahren immer im Frieden und der Wohlstand wuchs, vielleicht sind tatsächlich irgendwann diese Zeiten vorbei. Zukunft „offen“ das ist das Gegenteil von Pessimismus. Es muss nicht alle schlechter werden und das, was schlecht ist, muss nicht so bleiben wie es ist. Zukunft „offen“ – wir legen bei Gott ab, was uns den Weg beschwert hinein in die Zukunft. Damit wir offen und erleichtert gehen können.

BEICHTGEBET: Barmherziger Gott, wir bekennen, dass wir in Sünde gefangen sind und uns nicht selbst befreien können. Wir haben gegen dich gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch das, was wir getan, und durch das, was wir unterlassen haben. Wir haben dich nicht von ganzem Herzen geliebt, wir haben unsern Nächsten nicht geliebt wie uns selbst. Um deines Sohnes Jesu Christi willen erbarme dich unser. Vergib uns, erneuere uns und leite uns, dass wir Freude haben an deinem Willen und auf deinen Wegen gehen zur Ehre deines heiligen Namens. Amen --- Was Gott euch in der Taufe gegeben hat, Vergebung der Sünden und Befreiung von der Macht des Bösen, das wird euch heute neu geschenkt. In der Vollmacht, die der Herr seiner Kirche gegeben hat, spreche ich euch los: Euch sind eure Sünden vergeben. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*LIED: Vergiss nicht zu danken – Gesangbuch 602 oder Internetseite*

LESUNG Lukas 13 Er sagte ihnen aber dies Gleichnis: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberg, und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. So hau ihn ab! Was nimmt er dem Boden die Kraft? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, lass ihn noch dies Jahr, bis ich um ihn herum grabe und ihn dünge; vielleicht bringt er doch noch Frucht; wenn aber nicht, so hau ihn ab. – **Glaubensbekenntnis** –

*LIED: Jesu meines Lebens Leben – Gesangbuch 86, oder Internetseite*

DER GEDANKE: Er ist geduldig und leidet geduldig. Christus wartet auf unsere Umkehr, geduldig und barmherzig. Christus leidet geduldig am Kreuz, er duldet und zeigt seine Liebe. Er geht geduldig in den Tod voran und geht für uns aus ihm heraus. Für ihn war die Zukunft selbst im Grab noch offen.

Geduld – kennen wir das überhaupt noch? Alles gibt es in Windeseile. Im Internet bestellt, morgen geliefert. Eine Nachricht geschrieben und sofort hat sie der Empfänger auf dem Handy. Eine Frage gehabt und bei Google die Antwort gefunden. Waren, Nachrichten und Wissen alles sofort verfügbar. Die Postunternehmen können ein Lied davon singen, wie die Menschen sind, wenn sie zwei Tage auf ihr Paket warten müssen, statt nur einen. Wie ungeduldig die Menschen im

Straßenverkehr und an der Supermarktkasse sind, das kennen wir alle. Wir wollen alles sofort und genau so, wie es uns passt. Christus ist dagegen wohlthuend geduldig. Er ist geduldig mit uns und unseren Fehlern. Christus hört sich geduldig unser Flehen und Jammern an. Ich kann mir vorstellen, dass er manches Mal denkt: „Das ist aber Jammern auf hohem Niveau!“ und doch hört er geduldig zu. Er verändert unsere Sorgen und unser Jammern in Zuversicht und Freude. Er öffnet unsere pessimistische Sicht auf die Welt und eröffnet uns Zukunft.

Wenn wir nur so geduldig mit uns selbst und mit Anderen umgehen würden, wie er das für uns tat und für uns jeden Tag tut. Dann stände die Zukunft wirklich offen. Dann würden wir Menschen nicht in Schubladen stecken und abhaken. Wir würden uns nicht zufrieden geben mit der Welt, sondern sie geduldig jeden Tag ein Stück verändern und verbessern. Jeden Tag ein kleiner Schritt mehr Umweltschutz wäre das dann, statt große Reden. Jeden Tag ein bisschen mehr Frieden statt großer Symbole. Wie viele Demonstrationen wären nicht notwendig, wenn wir anfangen würden die Zukunft geduldig zu verbessern und zu öffnen? Jeden Tag mehr Nächstenliebe, jeden Tag mehr Verzeihen, jeden Tag mehr Frieden in unseren Herzen und unseren Straßen. AMEN

*LIED: Mir nach! Spricht Christus, unser Held – Gesangbuch 385 oder Internetseite*

FÜRBITTEN: Wir danken dir, dass wir fröhlich und erleichtert in die Zukunft gehen können. Wir danken dir, dass wir geduldig an einer besseren Zukunft arbeiten können. Wir bitten dich um Kraft und Geduld im Kampf um Frieden und Gerechtigkeit, um Liebe und Ausgleich, dass für alle die Zukunft offen stehen kann. – Vater unser –

SEGEN: Es segne und behüte uns, der allmächtige Gott, der Vater, Sohn und Heiliger Geist. AMEN

*LIED: Vertraut den neuen Wegen – Gesangbuch 395 oder Internetseite*